



Berufe im Metallbau

EFZ / EBA



Was haben das Fussballstadion La Tuilière in Lausanne, das Paul-Klee-Museum in Bern und das Gartentor einer Villa gemeinsam? Ihre Struktur besteht aus Metall. Für die Herstellung, den Zusammenbau und die Montage von Treppen, Geländer, Fenster, Türen oder etwa Fassadenteile sind Metallbauerinnen und Metallbauer sowie Metallbaupraktikerinnen und Metallbaupraktiker zuständig. Sie arbeiten eng mit Metallkonstrukteurinnen und -konstruktoren zusammen. Denn diese Fachleute zeichnen für sie die Baupläne und organisieren das Material für die Montage.

Anforderungen

Ich habe ein technisches Verständnis

Die Berufsleute im Metallbau interessieren sich für die unterschiedlichen Eigenschaften der Materialien. Wie hitzebeständig sind sie, wie stabil oder wie schwer etwa? Sie wissen, wie sie die Bauteile am besten zusammenfügen (z.B. schweissen oder schrauben).

Ich arbeite genau

Metallbauerinnen und Metallbauer schneiden Stahl zu, fertigen daraus Bauteile und kontrollieren am Schluss deren Masse. Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure messen auf der Baustelle die Masse für die Baupläne, damit z.B. eine Metalltür perfekt passt. Für all diese Aufgaben ist Genauigkeit gefragt.

Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Die Berufsleute können komplexe Baupläne lesen. Zudem fertigen nicht nur die Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure, sondern auch die Metallbauerinnen und Metallbauer regelmässig einfache Skizzen an, um zu verstehen, wie sie die Gegenstände am besten herstellen und auf der Baustelle montieren.

Ich bin handwerklich geschickt und in guter körperlicher Verfassung

Metallbauerinnen und Metallbauer sägen, schweissen und schleifen Metallteile von Hand oder mit computergesteuerten Maschinen in der Werkstatt. Auf der Baustelle montieren sie die Bauelemente bei fast jedem Wetter.

Ich arbeite gerne im Team und mit anderen Fachleuten

Auf der Baustelle arbeiten die Berufsleute mit Kolleginnen und Kollegen zusammen und tauschen sich mit Fachleuten wie Bau- oder Projektleitende und Architekten aus. Sie holen sich die nötigen Informationen für die Montage. Sie sprechen die jeweiligen Arbeiten ab, sodass ein reibungsloser Bauablauf möglich ist.

Drei Schwerpunkte für Metallbauer und Metallbauerinnen

Metallbauerinnen und Metallbauer mit Schwerpunkt **Metallbau** stellen Teile von Treppen, Türen, Fenster, Balkone oder Fassaden her, bauen sie zusammen und montieren sie. Im Schwerpunkt **Stahlbau** fertigen die Berufsleute grosse Tragwerke für Aufzüge, Hallen oder Brücken. Metallbauer/innen mit Schwerpunkt **Schmiedearbeiten** arbeiten oft in einer Schmiede. Sie warten, reparieren oder stellen Tische, Lampen, Skulpturen, geschmückte Geländer usw. her. Auch restaurieren sie historische Schmiedearbeiten.

Arbeitsumfeld

Im Metallbau gibt es sowohl kleine als auch grosse Betriebe, die mehrheitlich auf bestimmte Produkte spezialisiert sind. Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure planen, zeichnen und rechnen die meiste Zeit am Computer im Büro. Auf der Baustelle überprüfen sie die Masse der Bauten, bevor sie die Pläne für die Bauteile zeichnen. Sie tauschen sich mit den Architektinnen und Architekten aus. In der Werkstatt besprechen sie ihre Baupläne mit den Metallbauerinnen und Metallbauern. Diese arbeiten in der Werkstatt und auf der Baustelle. Sie schweissen, bohren und schleifen Metalle. Auch führen sie Kranarbeiten durch.

Sicherheit geht vor

Da es lärmig sein kann, tragen sie Gehörschutz und um sich vor anderen Gefahren zu schützen, sind sie mit Helm, Brille und Sicherheitsschuhe ausgerüstet. Die Montagearbeiten auf der Baustelle finden bei fast jedem Wetter statt – in Ausnahmefällen auch nachts.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule



Dauer 4 Jahre



Lehrbetrieb

In einem Betrieb der Stahl-, Metall-, Fenster- oder Fassadenbaubranche. Die Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure absolvieren ein Werkstatt- und ein Montagepraktikum (je mind. 2 Monate).



Berufsfachschule

Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure besuchen im ersten Lehrjahr 1,5 Tage pro Woche die Berufsfachschule, danach 1 Tag in der Woche. Wichtige Themen: Logistik und Materialwirtschaft, Umwelt und Sicherheit, Konstruktion, Fertigung, Montage. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft). Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet. **Metallbauer/innen:** Die Lernenden besuchen einen Tag pro Woche die Berufsfachschule. Wichtige Themen sind: Planen und Organisieren von Arbeiten, Herstellen, Nachbearbeiten, Montieren und Instandhalten von Metallbaukonstruktionen und -objekten. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft). Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) finden während 4 Lehrjahren statt. Sie dauern 41–49 Tage (je nach Beruf bzw. Schwerpunkt). Die Lernenden vertiefen Grundlagen und erlernen Praktisches. Die ÜK sind bei allen Berufen in Blockkurse gegliedert.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Metallbaukonstrukteur/in EFZ», Eidg. Fähigkeitszeugnis «Metallbauer/in EFZ»



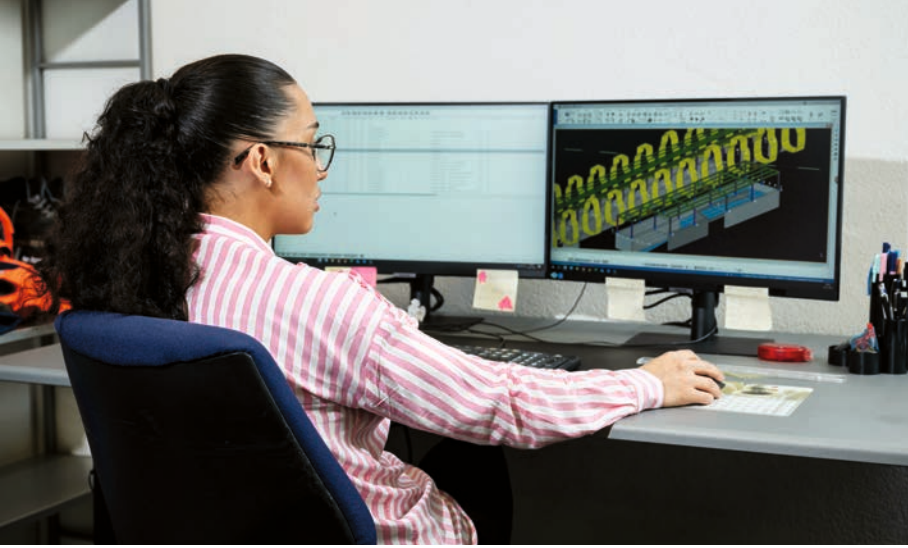
Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



Schulische Vollzeitausbildung

Für Metallbauer/innen gibt es in den Kantonen Zürich, Bern und Genf schulische Vollzeitausbildungen. Es gibt unterschiedliche Angebote. Z.B.: Für die Basis-Ausbildung in den ersten beiden Lehrjahren sind die Lernenden in der Lehrwerkstätte. Für die Spezialausbildung im Anschluss wechseln sie in einen normalen Lehrbetrieb.



◀ Nikita Germic hat ein 3D-Modell des Bahnhofs am Computer erstellt.

Von der Autobahnbrücke bis hin zum Bahnhof

Nikita Germics Weg war praktisch schon vorgezeichnet: «Mein Vater und mein Bruder arbeiten im Bauwesen und ich habe schon immer gerne gezeichnet», erklärt sie. «Was mir am Beruf Metallbaukonstrukteurin besonders gut gefällt? Wenn ich das Ergebnis meiner Arbeit von aussen bewundern kann!»

Nikita Germic arbeitet bei einem Metallbauunternehmen in Bulle (FR). Dort wird sie in der Abteilung Stahlbau eingesetzt. Pfeiler, Garagen, Fussgängerbrücken, aufgestockte Häuser: Die Bauwerke sind vielfältig, an denen die Lernende im Büro arbeitet.

Das Fundament einer Brücke verstärken

Kürzlich hat sich die junge Frau mit einem Projekt zur Verfestigung eines Autobahnviadukts beschäftigt. Es ging darum, Verstrebungen an den

Metallprofilen unter der Struktur anzubringen. «Zuerst habe ich anhand der Messungen des Projektleiters ein 3D-Modell der Brücke am Computer erstellt», erklärt sie. «Dann habe ich die Verstrebungen gezeichnet und ihre Dimensionen angegeben. Die Pläne legten wir dann dem Kunden zum Genehmigen vor.»

Danach begann Nikita Germic, die Pläne für die Werkstatt zu erstellen. «In den Zuschnittplänen steht zum Beispiel, wie viele Teile man herstellen und welche Schneidverfahren man anwenden soll. Die Montagepläne geben hingegen an, wo man die Teile verschrauben und verschweissen soll.» Die Lernende erstellte auch die Montagepläne für die Baustelle. «Alle meine Arbeiten muss der Projektleiter freigeben», sagt sie. Für solche Aufgaben zeichnet Nikita Germic am Computer – Skizzen von Hand macht sie nur selten. Das benötigte Material bestellt sie dann auch. Anschliessend konnte die junge Frau bei den Montagearbeiten vor Ort zuschauen. «In meinem Unternehmen müssen die Metallbaukonstrukteure nicht unbedingt auf die Baustelle gehen. Das ist eher Sache der Projektleiter», sagt sie.

✓ Die angehende Metallbaukonstrukteurin bespricht ihre Arbeiten mit dem Projektleiter.



Nikita Germic

22 Jahre, Metallbaukonstrukteurin EFZ im 3. Lehrjahr, arbeitet in einem auf Stahlbau und Metallfassaden spezialisierten Unternehmen



Von der Computermaus zum Schweissbrenner

Nikita Germic arbeitet an mehreren Projekten gleichzeitig. Im Moment hat sie mit der Renovierung des Bahnhofs Couvet (NE) viel zu tun. «Unsere Kunden kommen aus der ganzen Schweiz und manchmal auch aus dem Ausland». Um Fragen zu klären, geht die junge Frau manchmal in die Werkstatt. Bald wird sie im Rahmen der beiden Praktika, die während der Lehre verlangt sind, dort mehrere Wochen verbringen. «Ich werde üben, wie man schraubt, schweisst oder Teile zuschneidet. Auf diese Erfahrung freue ich mich, sie bringt Abwechslung in den Alltag», sagt sie. Danach wird die Lernende für einige Zeit in die Büros wechseln, die den beiden anderen Abteilungen des Unternehmens angegliedert sind (Fassadenbau und Stahlbau). Nach dem Erhalt des EFZ möchte sich Nikita Germic auf die Berufsmaturität vorbereiten und dann eine Ausbildung zur Projektleiterin absolvieren.

«Ich habe schon immer gerne mit Metall gearbeitet»

Jordan Iametti empfängt uns in einer grossen Werkstatt. Sein Lehrbetrieb beschäftigt etwa zwanzig Mitarbeitende und ist in der Region sehr aktiv im Bereich des Metallbaus für Brücken, Hallen, Geländer, Treppen und vieles mehr.

Jordan Iametti schnupperte kurz als Schreiner und schnell wurde ihm klar, dass das nicht der richtige Beruf für ihn war. «Ich habe schon immer gerne mit Metall gearbeitet. Darum habe ich in meinem jetzigen Lehrbetrieb eine Schnupperlehre als Metallbauer gemacht. Das hat mir so gefallen, dass ich mich für die Lehre als Metallbauer entschied. Über die Schnupperlehre habe ich dann die Lehrstelle bekommen».

Zwischen Werkstatt und Baustelle

Der Arbeitstag beginnt in aller Frühe. Je nach Auftrag bleibt Jordan Iametti in der Werkstatt und bearbeitet Werkstoffe wie Stahl oder Aluminium – oder es geht direkt auf die Baustelle. Dort befestigt er Bauelemente aus Stahl, zum Teil aber auch Holz. «Obwohl mein Beruf manchmal sehr anstrengend sein kann, gefällt er mir sehr, weil er abwechslungsreich ist». Zuletzt hat er in der Werkstatt die Stahlstreben für die Lärmschutzwände eines neuen Halbanschlusses in

Bellinzona zusammengefügt und verschweisst, um sie danach auf der Baustelle zu montieren. Das hat ihn etwa einen Monat lang auf Trab gehalten.

Teamgeist und selbstständiges Arbeiten

Dank seiner Ausbildung ist Jordan Iametti heute in der Lage, Geländer oder schwere Konstruktionen aus Metall zu bauen. Er arbeitet täglich mit anderen Berufsleuten zusammen, etwa mit seinem Ausbildner oder mit einem angehenden Metallbaukonstrukteur. Viele Arbeiten wie das Schweißen, Biegen, Bohren oder Schleifen führt er jedoch selbstständig aus – stets unter strikter Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen.

Technik und Sinn für Formen

Der Beruf des Metallbauers ist technisch, doch ist für Jordan Iametti auch das Design zentral, wenn er Konstruktionen baut, die für alle sichtbar sind. «Ich führe liebend gerne präzise Arbeiten aus, so etwa die



^ Mithilfe einer computergesteuerten Maschine schneidet Jordan Iametti dicke Metallstücke zurecht.

Fertigstellung eines Geländers aus Edelstahl. Das Endergebnis soll einerseits funktional, aber gleichzeitig fürs Auge ansprechend sein, das ist mir wichtig». In seinem Arbeitsalltag führt er aber hin und wieder auch sehr repetitive Arbeiten aus. So hat er für die Eisenbahn im Bündnerland fünfzig Geländer zusammengeschweisst und geschliffen. Das gehört für ihn aber zum Job: «Erst wenn man alles macht, lernt man das Handwerk». Demnächst stehen die Lehrabschlussprüfungen an. «Mit dem EFZ in der Tasche arbeite ich vorerst für ein paar Monate in der Zentralschweiz, um Deutsch zu lernen. Später möchte ich mich als Werkstattleiter weiterbilden».



Jordan Iametti

18 Jahre, Metallbauer EFZ (Schwerpunkt Metallbau) im 4. Lehrjahr, arbeitet in einem Metallbaubetrieb

✓ In der Werkstatt biegt Jordan Iametti eine Metallplatte in die gewünschte Form.





Metallbaupraktiker/in EBA:
2-jährige berufliche Grundbildung

«Ich arbeite gerne im Team»

Merison Shala

24 Jahre, Metall-
baupraktiker
EBA, arbeitet in
einem Stahl-
bauunternehmen

Woran arbeitest du gerade?

Momentan arbeite ich an grossen Metallträgern. Vierzehn Stück soll ich für den Transport vorbereiten. Ich lese auf dem Plan, wo ich welche Metallteile an den Trägern anheften soll. Mit dem Kran hebe ich die schweren Teile auf die markierten Stellen auf den Trägern. Dabei muss ich sehr genau auf die Markierungen achten. Schliesslich schweisse ich die Teile mit dem Schweisssgerät an.

Wieso hast du dich für diese Lehre entschieden?

Ich arbeite nun schon seit drei Jahren bei diesem Betrieb. Ich hatte hier temporär als Fassadenbauer angefangen. Ich wurde dann gefragt, ob ich eine Festanstellung will. Ich wollte jedoch zuerst eine Lehre machen und habe deshalb gefragt, ob es im Betrieb allgemein freie Lehrstellen gäbe. Ich habe mich für diese Lehre als Metallbaupraktiker entschieden, weil ich gerne im Team arbeite und auch, weil ich mit den Anforderungen der Schule besser zurechtkam als bei einem EFZ im Metallbau. Auf den Arbeitsalltag hat dies kaum einen Einfluss. Ich mache dasselbe wie jemand, der Metallbauer gelernt hat.

Welche Fähigkeiten braucht es in dem Beruf?

Man muss sehr präzise sein, mit Geduld und sauber arbeiten. Wenn ich etwas nicht sorgfältig mache oder unkonzentriert bin und deshalb etwas nicht genau dort angeheftet ist, wo es sein sollte, dann gibt mir der Schweisser die Arbeit zurück. Dann muss ich es ausbessern. Auch sollte man gerne im Team arbeiten. Oft besprechen wir kurz am Morgen die anstehenden Arbeiten. Auf der Montage müssen wir als Team funktionieren, da wir oft schwere und grosse Teile transportieren und wir diese passgenau montieren müssen.



^ Mit einem Kran hebt Merison Shala die schweren Metallteile auf die markierten Stellen auf den Trägern.

Was ist eine EBA-Ausbildung?

Wenn du beim Lernen etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 4-jährige berufliche Grundbildung als Metallbauerin oder Metallbauer nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige Lehre als Metallbaupraktiker/in. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Metallbaupraktikerin oder Metallbaupraktiker arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du in das 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

Metallbaupraktiker/in EBA



Dauer 2 Jahre



Lehrbetrieb

- Die praktischen Aufgaben sind weniger umfangreich als diejenigen der Metallbauerinnen und Metallbauer.
- Keine Schwerpunkte



Berufsfachschule

- 1 Tag pro Woche
- Themen: Betriebsorganisation, Umwelt und Sicherheit, Konstruktion, Fertigung, Montage, Plangrundlagen
- Keine Fremdsprachen
- Standorte in der ganzen Schweiz



Überbetriebliche Kurse

- Die überbetrieblichen Kurse finden während 26 Tagen über 2 Jahre statt.
- Überbetriebliche Kurse unterstützen die betriebliche Praxis und ergänzen die schulische Bildung.



Vollzeitschule

- Keine Schulische Vollzeitausbildung möglich

Metallbauer/in EFZ



Dauer 4 Jahre



Lehrbetrieb

- Grössere Verantwortung, z.B. Aufträge planen und sich dabei mit Fachleuten austauschen.
- Drei Schwerpunkte: Metallbau, Stahlbau oder Schmiedearbeiten



Berufsfachschule

- 1 Tag pro Woche
- Themen: Mehr zu Planung und Organisation, zusätzlich Instandhaltung von Metallbaukonstruktionen und -objekten
- Keine Fremdsprachen
- Standorte in der ganzen Schweiz



Überbetriebliche Kurse

- Die überbetrieblichen Kurse finden an 46–49 Tagen (je nach Schwerpunkt) während 4 Jahren statt.
- Überbetriebliche Kurse unterstützen die betriebliche Praxis und ergänzen die schulische Bildung



Vollzeitschule

- Schulische Vollzeitausbildung möglich



^ Materialbestellung und Vorbereitung

Metallbaukonstrukteurinnen bestellen das benötigte Material und bewirtschaften das Lager. Metallbauer überprüfen, das Material, bevor sie es zusammenbauen.

> Pläne erstellen

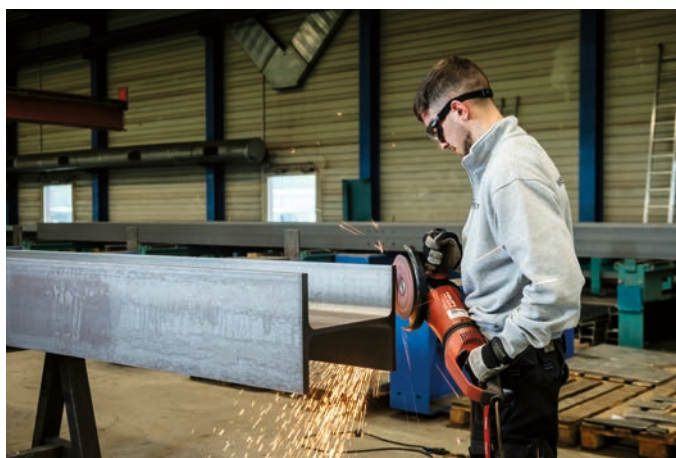
Metallbauerinnen fertigen einfache Skizzen von Metallbaukonstruktionen und -objekten. Metallbaukonstrukteure zeichnen hingegen zwei- und dreidimensionale Baupläne.



✓ **Massaufnahme** Auf der Baustelle überprüfen die Metallbaukonstrukteurinnen und -konstrukteure die genaue Masse der Bauten, bevor sie die Pläne für die Werkstücke erstellen.



^ **Zusammenarbeit** Metallbauer/innen und Metallbaukonstrukteur/-innen tauschen sich regelmässig aus, um die Fertigungspläne zu verbessern oder Abläufe zu optimieren.



^ **Bearbeitung** Metallbauerinnen und Metallbauer schleifen die Metallteile, bevor sie sie zusammensetzen.



< Zusammen-

setzen Einzelne Metallteile fügen die Metallbauer/-innen zu einem grösseren Objekt zusammen. Sie verschrauben oder verschweissen die Bauteile.

✓ **Übergabe** Haben die Berufsleute ihr Projekt abgeschlossen, übergeben sie die Metallbaukonstruktionen und -objekte ihren Kundinnen und Kunden.



^ **Montage** Auf der Baustelle montieren Metallbauerinnen und Metallbauer Metallbaukonstruktionen, wie Treppen, Geländer oder Metallträger.



Arbeitsmarkt

In der Schweiz schliessen jedes Jahr rund 100 Metallbaukonstrukteurinnen und -konstruktoren, etwa 370 Metallbauer/innen, die meisten mit Schwerpunkt Metallbau und 120 Metallbaupraktiker/innen ihre berufliche Grundbildung ab. Jugendliche, die sich um eine Lehrstelle bewerben, haben gute Chancen, diese zu bekommen. Auch nach dem Abschluss der beruflichen Grundbildung sind die Fachkräfte auf dem Markt sehr gefragt.

Wettbewerb treibt Erfindergeist voran

Der Metallbau ist für die Baubranche ein wichtiger Bereich geworden, gerade für moderne Bauten wie Stahlbrücken oder Fussballstadien liefert er unabdingbare Bauteile, wie Fassaden, Überdachungen oder Geländer. Für andere Bauvorhaben steht der Werkstoff Metall mit anderen Baumaterialien in Konkurrenz und die Nachfrage nach nachhaltigen Bausystemen steigt. Getrieben von diesen Umständen entwickelt die Branche ihre Produkte stetig weiter. Deshalb ist es im Metallbau üblich, sich nach der beruflichen Grundausbildung weiterzubilden. Den Berufsleuten im Metallbau steht eine breite Palette an Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung.

✓ In der ganzen Schweiz boomt die Baubranche, weshalb die Berufsleute im Metallbau gesuchte Fachleute sind.



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Metaltec Suisse, Bildungsinstitutionen und anderen Anbietern
Zusatzausbildung: verkürzte berufliche Grundbildung in einem anderen Schwerpunkt (für Metallbauer/in) oder im anderen Metallbauberuf
Verbandszertifikate: Metallbau Teamleiter/in Produktion und Montage, Metallbau Teamleiter/in Konstruktion und Montage
Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Metallbau Produktions- und Montageleiter/in, Metallbau Projektleiter/in, Schweissfachmann/-frau
Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Metallbaumeister/in
Höhere Fachschule (HF): dipl. Metall- und Fassadenbautechniker/in
Fachhochschule (FH): z.B. Bachelor of Science Bauingenieurwesen Studienrichtungen Gebäudehülle oder Stahlbau, Bachelor of Arts in Architektur



Metallbau Projektleiter/in BP

Metallbau Projektleiterinnen und Projektleiter arbeiten im Büro eines Metallbau-, Stahlbau- oder Fassadenbaubetriebes. Sie übernehmen zeichnerische und organisatorische Aufgaben. Sie erstellen sämtliche Unterlagen für einen Auftrag und planen die Fertigungs- und Montageabläufe. Sie berechnen und verfassen Offerten und Terminpläne und überwachen die Materialbewirtschaftung. Während des gesamten Ablaufs kontrollieren sie, ob die Kosten und Termine eingehalten werden. Zudem bilden sie Lernende aus und führen Mitarbeitende.

Metall- und Fassadenbautechniker/in HF

Metall- und Fassadenbautechnikerinnen und -techniker leiten Projekte im Zusammenhang mit der Planung und Herstellung verschiedener Metallteile eines Neubaus oder eines Gebäudes, das renoviert wird. Das können zum Beispiel Fassaden, Metallgerüste, Fenster, Türen, Wintergärten, Geländer, Treppen oder Gitter sein. Die Führungskräfte arbeiten mit verschiedenen Berufsleuten zusammen und koordinieren die Projekte von der Planung bis zur Ausführung.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.metall-und-du.ch, Informationen zu Berufen und Lehrstellen der Metallbaubranche

www.metaltecsuisse.ch, schweizerischer Fachverband des Metallbaus (Metaltec Suisse)

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn

Impressum

1. Auflage 2025
 © 2025 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.
 ISBN 978-3-03753-362-8

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
 SDBB Verlag, www.sdbb.ch, info@sdbb.ch.
 Das SDBB ist eine Fachagentur der Kantone (EDK) und wird vom Bund (SBFI) unterstützt.

Recherche und Texte: Roger Bieri, Nadja Bruno, Jean-Noël Cornaz, Marco Grogg, SDBB
Übersetzung: Yvonne Gaug, Zürich; Myriam Walter, Flims Waldhaus
Fachlektorat: Mathias Hächler, GBK Metaltec Suisse
Fotos: Maurice Grünig, Dominique Meienberg, Zürich; Romina Berri, Claro; Lucas Vuitel, Peseux
Grafik: Eclipse Studios, Schaffhausen
Umsetzung und Druck: Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
 Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.: FE1-3259 (Einzelex.), FB1-3259 (Bund à 50 Ex.). Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch und Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.

Die kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen